

La Serenissima

Heiter, ruhig, abgeklärt und sorglos

Über die Venedig-Serie von Jörg Ernert, Text Esther Niebel

Was liegt in den Dingen, in ihrem Fundament, verborgen? Dinge die da sind, ihre Wirkung entfalten, aber unausgesprochen und oft unbewußt bleiben. Ganz intim und trotzdem mit der ganzen Welt geteilt, eine vollbewusste Sehnsucht und Freude und eine tiefe, unerklärliche Anziehung und Magie. Elegante Fülle und unumwundene Einfachheit, goldenes, aufklärerisches Licht und weiß-grauer Nebel. Mit dem Einziehen der Atem-Luft wird das Äußere zum Inneren und gewährt eine Teilhabe: heiter, ruhig, abgeklärt und sorglos.



Jörg Ernert, nach Prout - Palazzo Contarini Fasan, 160 x 110 cm, 2019

Das in Schönheit gekleidete Geheimnis der Wahrheit

lächelt sanft und großzügig – geteilt und hierarchisch in der Repräsentation, innig und persönlich in den Abwegen. Wird man großzügig beschenkt, sollte das Teilen nicht schwer fallen. Die Suche nach einem Ausdruck dieses Geschenk weiterzugeben, ihm zeitgenössische Prägnanz zu erweisen, ohne die überwältigende Ewigkeit zu negieren, macht fast sprachlos.

Es sind nicht mehr die Veduten, die die Stadt als großzügige Ansicht abbilden, nach denen wir suchen. Wir suchen den kleinen, persönlichen Bildausschnitt, nah, ein Detail, der die große Form nur in Hinweisen enthält. Der sich durch die Gassen tastende Blick wird abgelenkt von einer Hausmauer, die im unklaren lässt, ob es eine Sackgasse ist oder ob es um die Ecke geht, wo dann vielleicht das Wasser den Weg versperrt. Oder gibt es doch ein Weiterkommen, eine



Jörg Ernert, nach Carpaccio - Rialto, 120 x 130 cm, 2023

Brücke auf die andere Kanalseite, ein unerwarteter Platz, der sich auftut. Die Wege folgen keiner architektonischen Planung, sie folgen den Wasseradern, die der Stadt ihren natürlichen Verlauf zu Grunde legen. Das wirkt wie ein Labyrinth: es setzt den Beherrschungswillen außer Kraft, der an Logik und ihrer geschaffenen Struktur geschult ist und zwingt zum Loslassen und schließlich zur Hingabe. Ein sich Einlassen auf die natürlichen, die gewachsenen Elemente - eine Verbindung von Erde und Wasser, die den Horizont mit dem Meer verschwistert.

LA SERENISSIMA REPUBBLICA DI SAN MARCO. Die Stadt ist ein ewiges Versprechen, eine Freude, ein Geheimnis. Sie vermag es zu verzaubern - ihre Anwesenheit, oder auch bloß der Gedanke an sie. Was für eine Aufgabe, ihr vermittle der Kunst eine Hommage zu widmen. Sich zwischen das



Jörg Ernert, nach Carpaccio - Rialto, 120 x 130 cm, 2023

persönliche Erleben zu stellen und trotzdem den Nerv zu treffen, der alle sinnlich gespeicherten Emotionen hervorruft. Das sanfte Schlagen der Wellen - das Motorboot, das sich durch die Kanäle in die Lagune windet. Die Gleichzeitigkeit vergangener Epochen und Traditionen und des modernen Lebens. Das wohlige Gefühl Teil eines Kontinuums menschlicher Kultur zu sein, die in der Wiederholung schwingt und in der Zeit sich verändert. Jörg Ernert huldigt immer wieder die Klassiker der Kunstgeschichte, in dem er ihre Motive aufnimmt und als eigene Interpretation wieder gibt. Dabei verändert er die Bildgröße, die Proportionen, den Strich und vor allem die Farbigkeit. Wie ein Hinweis auf eine veränderte menschliche Wahrnehmung, die sich von einem äußeren, sinnlichen hin zu einem inneren emotionalen,

lichtbestimmten Erfassen entwickelt. Und immer wieder stellt sich heraus, dass auch dieser Blicke, diese Empfindung, diese Lichtsituation nur eine mögliche unter vielen ist. Wie der lebendige Blick wandert, stellt er sich abwechselnd auf die Kirche im Hintergrund oder die Figuren, die durch den Torbogen gehen, ein. Die Häuserfassade verliert ihre Stabilität und wird zur Kulisse, zu einer Bühne, an der das Boot in der Abendsonne anlegt, um die letzten Waren auszuladen.



Jörg Ernert, Venedig Hoflicht, II. Fassung, 120 x 120 cm, 2019

Venedig ist bisher der einzige Ort, der Jörg Ernert zu Nachbildern und daneben auch zu eigenen Motiven angeregt hat. Damit lässt er sich auf eine Vergangenheit ein, die vergangen und präsent zu gleich ist, um sie in dieser doppeldeutigen Erscheinung wiederzugeben.

Demut und Behauptung: das menschliche Dilemma zwischen Alt und Neu. Wo wird es mehr auf den Punkt gebracht, als an diesem Ort. Daher ist es so wichtig, gerade hier, aus der Form des Alten auch herauszugehen. Die eigenen Motive, die Ernert hier entwickelt, verweisen auf einen zeitgenössischen Blick. Es sind die engen Bildausschnitte, der Alltag, der sich zwischen den prächtigen Fassaden findet: die Spitze eines Bootes, ein venezianisches Fenster von dem eine Wäscheleine aus dem Bild führt und auf dem tatsächliche Wäschestücke und deren Schattenwurf ein trügerisches Verwirrspiel eingehen. Nur ein Detail, eine Andeutung, die dem Betrachter das Geheimnis ihres Ortes zuruft und ihn zum Mit-Eingeweihten macht.



Jörg Ernert, nach Piranesi - Porto, 210 x 280 cm, 2023